



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

An die
Bürgerinnen und Bürger
der Ortsgemeinde Rech

Schlegelstraße 1 · 53113 Bonn
Tel. 0228 9091-0
Fax 0228 9091-109
info@denkmalschutz.de
www.denkmalschutz.de

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX
Commerzbank AG

Schirmherr
Bundespräsident F.-W. Steinmeier

Bonn, im Dezember 2022

Liebe Einwohner von Rech,

nach der verheerenden Flut 2021 wird das Ahrtal nie mehr so sein, wie wir es kannten und wie es unsere Erinnerungen geprägt hat. Dieses Ereignis hat die Menschen, aber auch die Landschaft gezeichnet. Seien Sie versichert: unser tief empfundenes Mitgefühl gilt Ihnen und allen, die hier Verluste erlitten haben.

Für uns, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, war es selbstverständlich, den Betroffenen der Flut sofort und unbürokratisch zu helfen – wir haben umgehend Fördermittel von bisher fast 3 Millionen Euro bereitgestellt und als eine der ersten Institutionen überhaupt zum Großteil bereits ausgezahlt. Auch unsere Jugendbauhütten sind seit über einem Jahr dauerhaft vor Ort aktiv und legen an zahlreichen Denkmälern Hand an, um Häuser wieder bewohnbar zu machen.

Wir möchten alles was in unserer Macht steht, dafür tun, dass das Ahrtal nicht nur wieder aufgebaut und lebenswert ist, sondern auch wirtschaftlich-touristisch eine Zukunft hat. Und wir möchten einen wirksamen Hochwasserschutz, damit die Folgen einer solchen Flut in Zukunft verhindert werden können. Und natürlich möchten wir, dass historische Meisterleistungen der Region als wichtiger Faktor eines lebenswerten Umfelds sowie touristischer Anziehungspunkt erhalten bleiben.

Gemeinsam mit vielen Experten sind wir überzeugt: **der Abriss der wenigen noch verbliebenen historischen Brücken im Ahrtal ist ein Fehler, denn er behebt die Hochwasser-Problematik – anders als es oftmals dargestellt wird - NICHT!** Auch wenn es verlockend ist, den Brücken nun einfach „die Schuld“ an der katastrophalen Nacht vom 14. auf den 15. Juli. 2021 zu geben: was, wenn hier das Falsche geopfert wird und die Probleme weiter fortbestehen?

Fakt ist: die Ursachen für Hochwasserbildungen bekämpft man mit einem Brückenabriss NICHT. Denn wie groß der Schaden ist, den Wasser anrichten kann liegt immer noch daran, wie schnell und massiv es zusammenfließt und wie schnell es strömt. Und das kann nicht in einem einzelnen Ort verbessert und geändert werden, sondern muss über den gesamten Flusslauf hin betrachtet werden. Die Erstellung eines **übergeordneten Hochwasser-Konzepts für die Ahr**, dass z.B. Maßnahmen wie Flussbettaufweitemungen bzw. -vertiefungen oder



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

ausreichende Ausweichflächen wie Auenwiesen einführt, damit das Hochwasser nicht mehr solche Ausmaße annehmen kann, **hat man bis heute weitgehend versäumt!** Stattdessen wurden sogar wieder an einigen Stellen des Flusslaufs nachteilige Baumaßnahmen ergriffen.

Rund 85% historischer und moderner Ahrtalbrücken sind dem letzten Hochwasser zum Opfer gefallen – sie sind unwiederbringlich verloren. Damit hat das Ahrtal schon eine seiner Besonderheiten verloren – denn es war eines der brückenreichsten Flusstäler Deutschlands.

Die Nepomuk-Brücke in Rech mit ihrer 300jährigen Geschichte ist eine der schönsten und ältesten Brücken an der Ahr. Was für ein Wahrzeichen sie ist – das wissen Sie als Bürger aus Rech sicherlich am besten! Sie ist eines der meistfotografierten Bauwerke der Region, ist ein Symbol für Ihre Heimat und hat den Zeiten bislang standhaft getrotzt (anders als viele moderne Brücken). An der Brücke sind bis heute geschichtliche Ereignisse und große Anstrengungen unserer Vorfahren zum Bau und zum Erhalt ablesbar. Sehr deutlich zeigt sie auch Spuren früherer dramatischer Hochwasser-Ereignisse.

Nun steht die Brücke da, als Mahnmal und um einen Bogen reduziert. Sie erinnert, so wie viele Denkmale, an gute Zeiten und auch an schlimme Ereignisse. Sie zeugt von mehr als einem Viertel Jahrtausend Geschichte für Rech. Und wir wünschen uns, dass die Brücke in diesem Zustand bewahrt bleibt.

Worum wir Sie - und über Sie die Politik - nun bitten möchten: **Bevor diese einzigartige Brücke unwiederbringlich abgerissen ist, sollte sie – auch und vor allem um der Sicherheit der Menschen willen, die hier leben – es uns doch wenigstens wert sein, dass sich mit allen Argumenten und den eigentlichen Hochwasserursachen auseinandergesetzt wird.** Dies ist noch nicht einmal im Ansatz geschehen. Unsere Gesprächsangebote mit dem Bürgermeister und mit anderen verantwortlichen politischen Stellen wurden nicht aufgegriffen. Zahlreiche Gutachten und Experten haben inzwischen aufgezeigt, dass die verbliebenen Brücken nicht abgerissen werden müssen und die Probleme woanders liegen. Diese Erkenntnisse werden völlig ignoriert. Stattdessen wird auf anderslautende Einschätzungen verwiesen – die allerdings teils nicht veröffentlicht sind und damit nicht bewertet werden können.

Auch die vom Bürgermeister von Rech angeführte aktuelle Einsturzgefahr der Brücke ist kein Grund für den Abriss. Diese Einsturzgefahr ist durch einfache Maßnahmen abzuwenden – die dafür erforderlichen Kosten würde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gern tragen, um Zeit für weitere Überlegungen zu schenken, bevor Schritte passieren, die wir als verantwortliche Generation später bedauern würden.

Darum bitten wir Sie herzlich: **setzen auch Sie sich dafür ein, dass die Geschichte Ihres Ortes nicht zum Bauernopfer in einer unausgereiften Schein-Maßnahme wird.** Zahlreiche Bürger, aber auch Politiker von Rech haben sich daher bereits nicht für, sondern gegen den Abriss der Brücke ausgesprochen oder abgestimmt. Stellen Sie sich vor, wie sehr Rech mit dem Abriss der Brücke sein „Herz“ verlieren würde. Wie schmerzlich der Verlust für die Einwohner, aber auch Besucher des Ortes wäre.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

Einen solchen Verlust sollte man nur hinnehmen, wenn er wirklich nötig ist. Wenn wirklich erwiesen wäre, dass hierdurch Menschenleben gerettet werden. Klar ist: **Schuld an einem Hochwasser ist immer noch das Wasser**. Wer hier wirklich etwas verändern will, muss genau da ansetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Mut und Kraft in dieser Zeit. Wir versprechen: wir tun auch in Zukunft alles, was wir können, um Ihrer Region beizustehen. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein wirklich gutes neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Steffen Skudelny

Lutz Heitmüller

P.S. Gutachten, die zeigen, dass der Brückenerhalt möglich und sinnvoll ist, finden Sie hier: www.denkmalschutz.de/ahrtalbruecken. Sollten Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an! (0228 – 90 91145, vorstand@denkmalschutz.de)